

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Auto auf der falschen Spur, nachts auf der dunklen Autobahn. Doch darin sitzt nicht etwa ein Geisterfahrer, den die Polizei irgendwann anhält, sondern das Auto bewegt sich von selbst, weil es ohne Fahrer unterwegs ist. Wer stoppt den Wagen? Wer haftet im Schadensfall? Was passiert mit den Daten, die durch die Assistenzsysteme gesammelt werden? Das autonome Fahren stellt Juristinnen und Juristen vor viele neue Fragen. Mitglieder der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover haben sich mit unterschiedlichen Aspekten des Themas befasst. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Semesterticket, Bibliotheksausweis, Mensakarte: Eine neue Karte für Studierende vereint viele Funktionen in sich. Die LeibnizCard soll im Lauf des Wintersemesters 2017/18 eingeführt werden und die Organisation des Studierendenlebens deutlich vereinfachen. Einen Bericht zum Thema finden Sie auf Seite 2.

Rückenschmerzen? Verspannungen? Ab Herbst rollt der Leibniz Pausenexpress wieder. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Hochschulsport kommen vorbei und sorgen für eine aktive Bewegungspause. Alles über den Pausenexpress lesen Sie auf Seite 4.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team des Referats für Kommunikation und Marketing



starting business in neuen Räumen

Überführung von innovativen Ideen in tragfähige Geschäftskonzepte

Seit dem 1. August 2017 berät starting business gründungswillige Studierende in neuen Räumen in der Hauptmensa am Schneiderberg. Der gemeinsame Gründungsservice von Leibniz Universität Hannover und hannoverimpuls unterstützt Studierende sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Überführung von Forschungsergebnissen und innovativen Ideen in tragfähige Geschäftskonzepte. Prof. Dr. Volker Epping, Präsident der Leibniz Universität, und Dr. Adolf M. Kopp, Geschäftsführer von hannoverimpuls, haben die Räume offiziell eröffnet.

starting business arbeitet seit November 2015 als gemeinsamer Gründungsservice

**starting
BUSINESS**

der Leibniz Universität und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls. Ziel des Teams ist es, die Präsenz des Themas Existenzgründung an der Leibniz Universität zu vertiefen – ab sofort vom neuen zentralen Standort in der Mensa aus.

Prof. Dr. Volker Epping, Präsident der Leibniz Universität, betont: „Die Universität ist ein Ort innovativer Ideen und Visionen. starting business ermutigt Studierende und Forschende, diese betriebswirtschaftlich zu realisieren und begleitet sie kompetent auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Wir wollen die Perspektive Unternehmertum frühzeitig in der Karriereplanung aufzeigen.“



Über starting business

Der Gründungsservice der Leibniz Universität Hannover startete ursprünglich im Jahr 2007 an der Universität – gefördert mit Mitteln vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Seit November 2015 berät der neu formierte Gründungsservice starting business als Kooperation von Leibniz Universität und hannoverimpuls Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aus rund 150 betreuten Gründungsideen konnten insgesamt bereits 30 Gründungen umgesetzt werden, viele davon durch EXIST-Gründerstipendien gefördert. kw

Eine neue Serie stellt erfolgreiche Ausgründungen vor. Seite 3

Neubau für die Leibniz School of Education

Modernes Gebäude für die Lehrerbildung geplant

Ein entscheidender Schritt für die Lehrerbildung an der Leibniz Universität Hannover: Die Leibniz School of Education erhält ein eigenes Gebäude. Für den geplanten Neubau, der auf dem Grundstück „Im Moore 11a“ am östlichen Rand des Universitätsbereichs Welfengarten entstehen soll, war ein Architektenwettbewerb ausgelobt worden, bei dem sich das Kölner Architekturbüro Kister, Scheithauer, Groß als Sieger durchsetzen konnte.

Das neue Gebäude soll ideale Voraussetzungen für die Arbeit der Ende 2016 eröffneten Leibniz School of Education schaffen. Die Einrichtung bündelt die wissenschafts- und professionsorientierte Lehrerbildung mit interdisziplinärer Forschung und fakultätsübergreifender Vernet-

zung, um die Lehrerbildung zu einem profilbildenden Schwerpunkt der Universität auszubauen. Das neue Gebäude entsteht auf dem Areal rund um das derzeitige so genannte „versunkene Schlösschen“, das dann abgerissen wird.

Der Neubau soll die im Moment an unterschiedlichen Standorten untergebrachten Einrichtungen der Leibniz School of Education und zwei der beteiligten Institute der Philosophischen Fakultät (Institut für Pädagogische Psychologie und Institut für Erziehungswissenschaft) in einem Gebäude zusammenfassen. Zudem sind dort Seminarräume, ein neuer Hörsaal mit 250 Plätzen im Erdgeschoss, studentische Arbeitsplätze sowie ein Medienlabor für virtuelle Unterrichtshospitation vorgesehen. kw

Im Porträt



Nicht nur Informatik, sondern auch Information: Das Aufgabengebiet von **Sören Auer** ist weit gefasst. Seit Juli dieses Jahres leitet der gebürtige Dresdner die Technische Informationsbibliothek (TIB) als Direktor. Gleichzeitig ist er als Professor für „Data Science and Digital Libraries“ an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik der Leibniz Universität Hannover beschäftigt. Eine seiner Aufgaben ist es, den Transformationsprozess der TIB in die digitale Welt zu begleiten und dafür zu sorgen, dass sich die Einrichtung weiter vernetzt. „Bibliotheken haben kein Monopol mehr auf Wissensvermittlung“, sagt Sören Auer. Das kann als Risiko verstanden werden, aber auch als Chance auf eine stärkere Öffnung nach außen. Dafür will er nicht nur mit wissenschaftlichen Institutionen zusammen arbeiten, sondern insbesondere auch mit Wirtschaftsunternehmen.

Vernetztes Arbeiten und das Verbinden zweier Institutionen sind für Sören Auer nichts Neues. Bereits vor seinem Start in Hannover leitete er die Abteilung Enterprise Information Systems (EIS) am Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS und den gleichnamigen Lehrstuhl der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Sein Studium der Mathematik und Informatik absolvierte er in Hagen, Dresden und Jekaterinburg. Zur Promotion ging er dann an die Universität Leipzig. Weitere Stationen als PostDoc an der University of Pennsylvania sowie als Leiter einer Forschungsgruppe an der Universität Leipzig folgten. An der TIB möchte er insbesondere den Bereich Forschung weiter ausbauen und stärken und in diesem Bereich auch die Kooperation mit den Fakultäten der Leibniz Universität Hannover intensivieren. im

Berufen

Dr.-Ing. Avishek Anand,
W1-Professur für Information Retrieval,
Fakultät für Elektrotechnik und Informatik

Dr.-Ing. Kristian Förster,
W1-Professur für Urbane Hydrologie,
Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie

Dr.-Ing. Roman Schwartz,
Honorar-Professor,
Fakultät für Maschinenbau

Neue LeibnizCard für Studierende

Personalisierte Karte ist universell einsetzbar

Chipkarten, Papiaerausweise, Bargeld – und das Portemonnaie wird dicker und dicker. Für Studierende der Leibniz Universität wird sich das bald ändern. Im Verlauf des Wintersemesters 2017/18 (voraussichtlich im Januar/Februar) wird die neue LeibnizCard eingeführt. Sie vereint viele Funktionalitäten rund um das Campus-Leben, für die es bislang verschiedene Karten und Ausweise gab.



Die durch ein Foto personalisierte Chip-Karte im Scheckkartenformat ist gleichzeitig Studierendenausweis, Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr, Bibliotheks-Benutzerausweis, Mensakarte für die Cafeterien und Mensen des Studentenwerks, CampusCard des Hochschulsports sowie

elektronischer Schlüssel für Schließfächer und Garderoben.

Die Geldbörsen-Funktion der LeibnizCard kann – genau wie die Mensakarte – an den Stationen des Studentenwerks Hannover aufgeladen werden. Bei Verlust ist sie schnell per Telefon oder über einen Online-Service sperrbar. Über die Einführung der Karte und die Möglichkeit des Foto-Uploads werden alle Studierenden per E-Mail informiert. Ihre persönliche LeibnizCard erhalten sie dann per Post.

Ein vom Präsidium der Leibniz Universität ins Leben gerufene Projektteam aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller betroffenen Bereiche der Universität und der Kooperationspartner hat die LeibnizCard entwickelt, die im Moment in Zusammenarbeit mit der Firma InterCard umgesetzt wird.

Zunächst gibt es die neue multifunktionale LeibnizCard für alle regulär Studierenden der Leibniz Universität. Angedacht ist eine Ausweitung für Gasthörernden- sowie Seniorenstudierende und auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wissenschaft und Verwaltung. kw

Cultura-Preis für Prof. Dr. Georg Guggenberger

Auszeichnung der Alfred Toepfer Stiftung ist mit 25.000 Euro dotiert

Das unabhängige Kuratorium für den CULTURA-Preis der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. hat Prof. Dr. Georg Guggenberger zum Preisträger 2017 ausgewählt. Georg Guggenberger ist Professor für Bodenkunde und Leiter des Instituts für Bodenkunde an der Leibniz Universität Hannover. Der ganzheitliche Ansatz von Professor Guggenberger zum Schutz der Böden, mit dem er die Grenzen von Fachdisziplinen, Nationen und Bevölkerungsgruppen überwindet, sei in höchstem Maße auszeichnungswürdig, erklärte die Auswahlkommission.

Im Mittelpunkt von Professor Guggenbergers Arbeit steht die Forschung zum Schutz der organischen Bodensubstanz und zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit unter dem Aspekt des globalen

Wandels. Im Rahmen von Einzel- und Verbundprojekten untersucht er die Rolle und Bedeutung des Bodens im globalen Kohlenstoffkreislauf und macht somit die Auswirkungen des Klimawandels begreifbar. Als Präsident der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) hält er Kontakt zu etlichen internationalen bodenwissenschaftlichen Verbänden.

Mit dem Europäischen Preis für zukunftsgerechte Landnutzung CULTURA zeichnet die Alfred Töpfer Stiftung F.V.S. seit 2008 europaweit innovative und beispielhafte Ansätze auf den Gebieten Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie den damit verbundenen Wissenschaften aus. Der Preis soll die wissenschaftlichen und praktischen Leistungen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen.

Ausgezeichnet

Mit dem Bernd-Rendel-Preis 2017 hat die Deutsche Geologische Gesellschaft **Jaayke Lynn Fiege**, Institut für Mineralogie, für ihre außergewöhnlichen Leistungen im Bereich der Lagerstättengeochemie ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.

Die **Fakultät für Maschinenbau** ist für weitere drei Jahre mit dem Gütesiegel des Fakultätentages für Maschinenbau und Verfahrenstechnik ausgezeichnet worden. Die Fakultät hat sich an einem freiwilligen Evaluationsprozess zur Qualitätssicherung beteiligt und erfüllt in den Kriterien Forschung, Lehre und Organisation die vom Fakultätentag gesetzten Qualitätsanforderungen.

Neu in der Ethik-Kommission

Die Zentrale Ethik-Kommission ist ein unabhängiges Gremium, das die ethische Zulässigkeit von Forschungsvorhaben am Menschen und mit Daten vom Menschen, die an der Leibniz Universität Hannover oder der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) durchgeführt werden sollen, prüft. Neue Mitglieder sind: Prof. Dr. Heidrun Hoppe-Wewetzer (Institut für Mikroökonomik), Prof. Dr. Bernd Oppermann (Institut für Deutsches und Europäisches Privat- und Wirtschaftsrecht) und Prof. Dr. Oliver Plettenburg (Institut für Organische Chemie). Von der HMTMH sind PD Dr. Daniela Schlütz sowie Prof. Dr. Eckart Altenmüller neu aufgenommen worden. im

Autonomes Fahren wirft viele Fragen auf

Erste umfangreiche Veröffentlichung zum Thema aus juristischer Perspektive

Thema des Monats

Ein regennasser Tag, das Auto bremst und rutscht auf dem glatten Belag gegen ein Verkehrsschild. Doch einen Fahrer, der ein Warndreieck aufstellen könnte, gibt es nicht. Wer übernimmt die Verantwortung für den Unfall? „Das autonome Fahren wirft noch viele Fragen auf“, sagt Apl. Prof. Dr. Jutta Stender-Vorwachs von der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Prof. Dr. Bernd H. Oppermann deutschlandweit das erste Buch zu den juristischen Aspekten des Themas herausgegeben hat: „Autonomes Fahren. Rechtsfolgen, Rechtsprobleme, technische Grundlagen.“ München 2017.

Gemeinsam mit weiteren Autorinnen und Autoren der Juristischen Fakultät beleuchten sie das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Ein Beitrag von Prof. Dr.-Ing. Bernardo Wagner, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik, zu dem, was zurzeit technisch möglich ist, rundet das Thema ab.

Zurzeit dürfen Autos in Deutschland nicht ohne Fahrer unterwegs sein. Auch die zahlreichen Fahrerassistenzsysteme, die zum Teil bereits in Autos installiert sind, entbinden die Fahrerinnen und Fahrer nicht von ihrer Verantwortung. „Der Fahrer muss eingreifen können“, sagt Jutta Stender-Vorwachs. Die Verantwortung lasse sich nicht einfach auf den Programmierer der Geräte delegieren, und die Pflicht zur Aufmerksamkeit bleibe weiterhin bestehen. Das Straßenverkehrsgesetz sei jüngst entsprechend erweitert worden.

Neben der Frage, wer im Schadensfall verantwortlich ist, gibt es noch weitere offene Fragen. Eine



sogenannte Dilemmasituation etwa stellt einen Fahrer vor die Entscheidung, was schlimmer ist: Falls beispielsweise die Bremse versagt, soll er das Auto in Richtung eines anderen, voll besetzten Fahrzeugs steuern oder in eine Menschenmenge hinein? Diese Entscheidung darf laut Prof. Stender-Vorwachs nicht nur aus moralischen, sondern auch aus rechtlichen Gründen nicht einfach einem Programmierer überlassen werden, da die möglichen Opfer auf diese Weise zum bloßen Objekt degradiert würden. Die Abwägung von Leben gegen Leben, aber auch der Einsatz eines Zufallsgenerators, der die Entscheidung übernimmt, seien verfassungswidrig.

Einer von vielen weiteren ungeklärten Aspekten sei der Datenschutz, berichtet die Juristin weiter. Schon jetzt seien viele Autos, insbesondere durch die GPS-Systeme, regelrechte Datensammler. Bei vollautomatisierten Fahrzeugen käme noch

die Nutzung von Kamerasystemen hinzu, die neben Verkehrsteilnehmenden auch Unbeteiligte aufzeichnen. Hier greift bereits eine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes zur „Datenverarbeitung im Kraftfahrzeug“, nach der die Speicherung und Nutzung auf das erforderliche Maß zu beschränken ist. Zudem dürfen die Daten nur im Zusammenhang mit Rechtsansprüchen an Dritte weitergegeben und müssen nach sechs Monaten gelöscht werden.

Eine interdisziplinär ausgerichtete Fachtagung widmet sich dem Thema am 28. November 2017 im Lichthof. Wer sich für das Thema oder die Fachtagung interessiert, kann sich unter autonomes-fahren@jura.uni-hannover.de an Hans Steege, Mitarbeiter beim Institut für Internationales Recht, wenden. im

→ www.jura.uni-hannover.de/autonomes-fahren-2017

starting business: WINGFIELD liefert schnelle Analyse

Neu entwickeltes Gerät hilft, Tennistraining zu optimieren

Vom Tennisplatz zum Smart Court in nur fünf Minuten: Die neu entwickelte WINGFIELD-Box können Trainerinnen und Trainer, Spielerinnen und Spieler ganz einfach installieren, indem sie das Gerät über dem Netzpfosten anbringen. Vorhandfehler, Geschwindigkeit, Aufschläge: Die Box – ausgestattet mit zwei Kameras – speichert alles und liefert die Daten sowie eine ausführliche Videoanalyse nach dem Match zuverlässig per App an das Handy der Spielenden.



Hinter WINGFIELD steht ein vierköpfiges Team, das über starting business, den Gründungsservice


der Leibniz Universität Hannover und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls, betreut wird. Ein Mentor an der Leibniz Universität ist zudem Prof. Dr.-Ing. Tobias Ortmaier, Fakultät für Maschinenbau. Seit August 2017 wird das Projekt über ein EXIST-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums finanziert. „Wir haben den Softwareprototypen fertig“, berichtet Maik Burlage, einer der vier Existenzgründer. Ende November 2017 sollen die Arbeiten am ersten Hardwareprototyp abgeschlossen sein. Das entsprechende Wissen für die Entwicklung der Box bringen die vier Gründer mit. Maik Burlage und Jaan Brunken sind nicht nur Wirtschaftswissenschaftler, sondern haben früher auch professionell Tennis gespielt. Julius Burlage ist Maschinenbauingenieur, Henri Kuper ist ebenfalls Ingenieur, allerdings mit der Fachrichtung Elektrotechnik.

Die Idee zu WINGFIELD ist aus der Praxis heraus entstanden. Vergleichbare Systeme mussten bislang aufwendig von einem Techniker installiert und dann kalibriert werden. Allein der Arbeits-



aufwand betrug oft bis zu zwei Tage. Neu an dem System ist jedoch nicht nur die einfache Handhabung, sondern auch der mit unter 5.000 Euro deutlich günstigere Preis. Andere Systeme schlagen mit rund 50.000 Euro zu Buche.

Die Nachfrage sei groß, berichtet Maik Burlage. Während in Deutschland die Zahl der Tennisspielerinnen und -spieler seit einigen Jahren sinke, sei der Sport im Ausland, insbesondere den USA, aber auch in England und Frankreich, so populär wie nie zuvor. im

Save the date: 04.12.2017 | 18 Uhr
LEIBNIZ CAMPUS Lecture 
 Prof. Dr. Klaus Töpfer

Gesunde Auszeit



Der November steht an der Leibniz Universität Hannover ganz im Zeichen der Gesundheit: Geplant sind Vorträge, Mitmachaktionen und vieles mehr rund um das Thema. An insgesamt fünf Terminen – jeweils donnerstags von 11 bis 15 Uhr – können sich die Beschäftigten an unterschiedlichen Standorten informieren: 2. November (Welfenschloss), 9. November (ContiCampus), 16. November (Campus Herrenhausen), 23. November (Callinstraße) sowie am 30. November (PZH in Garbsen). im

➔ www.uni-hannover.de/gesundheit

Britisches Englisch

Broschüren, Flyer, Poster: Vor dem Hintergrund einer möglichst einheitlichen Außen- darstellung der Leibniz Universität Hannover hat das Präsidium beschlossen, dass für die englische Übersetzung von Printprodukten und Webauftritten, aber auch für Übersetzungen von internen Dokumenten wie Formularen und Ordnungen ausschließlich die britische Variante zu verwenden ist.

Um eine gleichbleibende Qualität der Übersetzungen zu gewährleisten, sollten erfahrene, muttersprachliche Übersetzerinnen oder Übersetzer beauftragt werden. Die offiziellen englischen Übersetzungen etwa von Einrichtungs- oder Studiengangsbezeichnungen sollten dabei immer berücksichtigt werden. Diese finden Sie u. a. im Beschäftigtenportal unter „Corporate Dictionary“. Rückfragen bitte an das Referat für Kommunikation und Marketing unter Telefon 762 5342.

Neue Kühlschränke angeschafft

Weniger Strom, weniger CO₂: Im September 2016 hatte das Dezernat 3 die Aktion „Abwrackprämie für Kühlschränke“ gestartet. Innerhalb eines befristeten Zeitrahmens konnten Beschäftigte der Leibniz Universität Hannover einen Zuschuss von 150 Euro beantragen, wenn sie ein im Dienst genutztes Kühlgerät austauschen wollten. Voraussetzung für den Bonus war die Anschaffung eines Neugerätes der Energieeffizienzklasse A+++.

Insgesamt wurden durch die Aktion 54 Altgeräte ausgetauscht. Den Ausgaben von 8.100 Euro stehen Einsparungen von mehr als 6,5 Tonnen CO₂ und 3.120 Euro an Stromkosten jährlich gegenüber. im

NS-Belastung nach 1945 wird aufgearbeitet

Gruppe der Funktionsträger steht im Fokus

Die Leibniz Universität Hannover hat in den letzten Jahren begonnen, die NS-Geschichte ihrer Vorgängerinstitution umfassend aufzuarbeiten. Das Ergebnis wurde im November letzten Jahres in einer Buchpublikation des Imhof-Verlages herausgegeben und behandelt im ersten Teil die an der Hochschule erfolgte Beeinträchtigungen durch NS-Unrecht und in einem zweiten Teil die Begünstigungen unterschiedlichster Art. Hier geht es um ungerechtfertigte Berufungen, Ernennungen sowie insbesondere NS-privilegierte Ehrungen.

In Ergänzung dieser veröffentlichten Untersuchung zu Unrechtsmaßnahmen an der Technischen Hochschule Hannover zwischen 1933 und 1945 ist die weitere Aufarbeitung der Geschichte der Hochschule hinsichtlich möglicher NS-Belastungen von Mitgliedern und Angehörigen für die Zeit nach 1945 vom Präsidium der Leibniz Universität gewünscht. Die nun beauftragte Untersuchung wird sich mit der Zeitphase von 1945 bis 1971 beschäftigen. Auf die Feststellung



von Belastungen bezogen scheint ein Blick auf die bis 1971 an die Technische Hochschule / Technische Universität Hannover gekommenen Personen aus lebenszeitlichen Gründen ausreichend. In den Fokus genommen werden insbesondere die Gruppen der Funktionsträger wie Rektoren, Kanzler, Senatoren und Dekane. Auch ein Screening der Professorenschaft wird Bestandteil der Recherche sein. Mit der Untersuchung in den nächsten zwei Jahren wurde der Historiker Dr. Michael Jung beauftragt. mvm

Leibniz Pausenexpress geht in die nächste Runde



Nach einer kurzen Sommerpause geht es mit der aktiven Bewegungspause für Beschäftigte der Leibniz Universität weiter. Mitte Oktober starten die neuen Leibniz-Pausenexpress-Kurse. An der 15-minütigen aktiven Bewegungspause können Bürogemeinschaften von bis zu sechs Beschäftigten teilnehmen. Qualifizierte Übungsleitende kommen dafür ins Büro oder einen nahegelegenen Seminarraum. Schwerpunkte sind Übungen zur Entspannung, Mobilisation und Kräftigung der Schulter-, Nacken- und Rückenmuskulatur. Ein Kleidungswechsel ist nicht nötig.

Die nächste Kursserie läuft vom 16. Oktober bis 22. Dezember 2017. Ab 25. September sind die Kurszeiten ab 10 Uhr online unter www.hochschulsport-hannover.de/pausenexpress einsehbar. Gebucht werden kann ab Montag, 2. Ok-

tober, 10 Uhr. Die darauf folgende Kursserie läuft vom 8. Januar bis 16. März 2018. Die Teilnahme am Leibniz Pausenexpress ist kostenfrei und kann ein Mal pro Semester in Anspruch genommen werden. Interessierte sollten sich schnell entscheiden, denn die Termine sind zeitig ausgebucht. Beschäftigte, die im April 2017 bereits an einem Kurs teilgenommen haben, können sich frühestens für die Kursserie im Januar 2018 erneut anmelden.

Der Leibniz Pausenexpress ist ein gemeinschaftliches Projekt des betrieblichen Gesundheitsmanagements der Leibniz Universität und des Zentrums für Hochschulsport. Ziel ist es, Entspannung, neue Energie und Mobilität in den Arbeitsalltag zu bringen. Informationen bei Beatrice Ludwig, Telefon: 0511 762-14419, ludwig@hochschulsport-hannover.de. kw

Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechthild Freiin v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Andrea Wiese (aw), Katrin Werne (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Ittmann

Fotos: ©Leibniz Universität Hannover; S. 1 ©QUABBE + TESSMANN; S. 1 ©Daniel Vogl; S. 1 ©Kister, Scheithauer, Groß; S.3 ©Andreas Hermsdorf/PIXELIO; S.3 ©Frank Leber/PIXELIO; S. 4 ©Kate Zaidova/UNSPLASH; S. 4 ©ZfH

Druck: fiedeler + bayer GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion:

Referat für Kommunikation und Marketing
 Leibniz Universität Hannover,
 Welfengarten 1, 30167 Hannover
 Die Uni intern erscheint neunmal jährlich.